


<p>Bewerbung von Utz Gundert um die Nominierung von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis 61 zur Landtagswahl 2021</p>	<p>Meine Devise: Global denken- lokal handeln Aber schnell!</p>	
---	---	--

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bewerbe mich um die Nominierung, weil ich fest davon überzeugt bin, dass unser Wahlkreis jetzt eine direkte Vertretung im Landtag aus dem Gebiet des Wahlkreises benötigt, die die schon gute Arbeit von Thomas Poreski unterstützt aber durchaus noch neue Akzente setzen muss.

Persönlich: Ich bin 62 Jahre alt, von Beruf (gelernter) Landwirt und (studierter) Agrarökonom und habe verschiedentlich in der Entwicklungszusammenarbeit, zumeist in leitender Stellung bei Brot für die Welt, sowohl im In- als auch Ausland (Westafrika/ Philippinen) gearbeitet, aber auch im Biogroßhandel und im Bereich des Fairen Handels. Ich bin verheiratet, habe 3 erwachsene Kinder und 2 Enkelkinder. Ich bin Gemeinderat der „Offenen Grünen Liste“ in Engstingen, Mitglied bei den GRÜNEN, ATTAC und DiEM25, sowie Koordinator des überparteilichen Bündnisses für einen „[Green New Deal für Europa](#)“ in Deutschland.

Insgesamt war mein **berufliches und bürgerschaftliches Engagement** schon immer durch meinen Einsatz für die Umwelt, Gerechtigkeit und Frieden geprägt.

Politisch stehe ich für eine entschiedene **Sozial-Ökologische Transformation**, welche die drei großen Krisen, die Klima- und Umweltkrise, die soziale und wirtschaftliche Krise, sowie die Krise der Demokratie aufgreift.

Landespolitisch stehen für mich u.a. folgende damit verbundene Herausforderungen an:

Die **Förderprogramme** des Landes und des Bundes gerade im Hinblick auf (kommunalen) **Klimaschutz** müssen teilweise ausgebaut, vor allem aber für die Kommunen in bearbeitbare Formate gebracht werden.

Der **Windkraft** muss auch im Land wieder die ihr gebührende Bedeutung beigemessen werden.

Die **Landwirtschaft** darf mit ihren Problemen nicht länger alleingelassen werden; sie geht uns alle an!

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur in der Fläche deutlich verbessern

Stärkung der regionalen Wirtschaft, die sich auf die innovationsstarken Betriebe im Ländle stützt, die bislang v.a. vom exportstarken Maschinenbau abhängt, genauso gut aber lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe im Bereich der erneuerbaren Energie, Recycling/Upcycling etc. durch Innovationen stärken kann.

In diesem Zusammenhang sehe ich **bildungspolitische Aufgaben** für die Schulen aber auch Berufsberatung, die für derzeit noch wenig attraktive, aber gesuchte Berufsfelder bei Schüler*innen (z.B. zahlreiche Handwerksberufe aber auch Pflege und frühkindliche Bildungen) werben aber eben auch schulisch vorbereiten könnten.

Das bringt mich jetzt zu der dritten oben genannten Krise, der Krise der Demokratie und dem Ziel die **Attraktivität rechtsradikaler Strömungen in unserer Gesellschaft und Politik deutlich zurückzudrängen**. Vorliegenden Analysen zur Wählerwanderung hin zur AFD¹ sagen u.a. deutlich, dass rechtspopulistische Parteien von sozialen Auswirkungen der wirtschaftlichen Modernisierung und Globalisierung profitieren und schon die Angst vor drohender Arbeitslosigkeit dank der „Anpassung der sozialen Sicherungssysteme“ (Hartz4, Leiharbeit etc.) dazu führt, dass sich Menschen von den etablierten Parteien abwenden. Populistischen Parteien und den dafür empfänglichen Wählergruppen ist ja kaum mit Argumenten zu begegnen, darum müssen wir v.a. die Bedingungen schaffen, dass sich Menschen nicht mehr abgehängt fühlen oder tatsächlich vom sozialen Miteinander abgehängt werden. Dies wird in den kommenden Jahren eine immer wichtiger werdende Aufgabe, der sich die Grünen mit Vehemenz stellen müssen.

¹ Siehe hierzu die [Veröffentlichung der Landeszentrale für politische Bildung zum Rechtspopulismus von 2017](#)

Für den Wahlkreis bedeutet dies für mich u.a.

- Konzentration auf Maßnahmen zur **Bekämpfung der Klimakrise**, für kommunalen Klimaschutz und eine Umstellung der Wirtschaft auf Klimaneutralität- dazu gibt es zahlreiche Ansatzpunkte in unserer Region
- Die Anregungen der **Kommission „gleichwertige Lebensverhältnisse“** in der Region umzusetzen und zu erweitern; dabei sind mir besonders wichtig:
 - **zukunftsfähige Arbeitsplätze** in die Region bringen bzw. erhalten
 - **Breitband und Mobilfunk** flächendeckend ausbauen und **allen!** zugänglich machen
 - **ÖPNV stärken:** zügige Umsetzung der **Regionalstadtbahn** samt öffentlichem (Bus-) Zubringerverkehr
 - Qualität und **Teilhabe in der Kindertagesbetreuung und in den Schulen** sichern
 - **Barrierefreiheit** in der Fläche verwirklichen
- **Dialog mit der Landwirtschaft**, die vielfach ökologischer arbeiten will- es gibt zahlreiche Ansatzpunkte die bestehenden landespolitischen Maßnahmen auszuweiten
- Aus dem dadurch geschaffenen **sozialen Ausgleich** ergeben sich für mich auch klare Alternativen für Wählerschichten, die für Rechtspopulismus anfällig sind (immerhin 16 % in unserem Wahlkreis 2016)

Auf **Landesebene der Grünen** engagiere ich mich in der **LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Wirtschaft, Finanzen und Soziales** u.a. zur eher problematischen **Exportorientierung unserer Wirtschaft**. Dabei geht es z.B. um die Frage was die **Exportorientierung bzw.-abhängigkeit von Baden-Württemberg** in einer sich lange vor der Corona-Pandemie abschwächenden Weltwirtschaft bedeutet und wie unsere Wirtschaft nachhaltiger und weniger Ressourcen beanspruchend und damit die planetarischen Grenzen berücksichtigend umgestaltet werden kann ohne die soziale Spaltung zu vertiefen.

Was ich angesichts der aktuellen Situation, in der entscheidende Weichen für unserer Zukunft gestellt werden, hinzufügen möchte: die vielen guten grünen Ideen, nicht zuletzt die vom [letzten Länderrat](#) v. 2.5.20 müssen wir dringend in den eigenen Strukturen diskutieren aber auch **offensiv in kommunale Gremien, in Diskussionen am Arbeitsplatz und in die Gesellschaft** insgesamt tragen. Das **Potenzial des großen Mitgliederzuwachses** der letzten Monate **wird diesbezüglich derzeit nicht genutzt**, ganz zu schweigen von den Möglichkeiten, die Bündnisse mit gleichgesinnten Menschen bei ATTAC, Fridays-for Future etc. dafür zu nutzen, unsere Argumentation zu schärfen und zu verbreiten. Die Debatten, wie der von allen als notwendig bezeichnete wirtschaftliche Wiederaufbau stattfinden soll, wurde in der Öffentlichkeit vor allem durch Forderungen der überkommenen, auf fossiler Basis beruhenden Industrien geführt, **Grüne Politik war kaum erkennbar**, und zahlreiche "grün"-orientierte Menschen warteten vergebens auf klare grüne Aus- und Ansagen dazu.

Insbesondere bei *Brot für die Welt* lernte ich, mit Kolleginnen und Kollegen, auch aus anderen Abteilungen und mit befreundeten Entwicklungs-Organisationen in Europa und dem globalen Süden, um die besten Lösungen zu ringen und dann auch meinen Vorstand und die Gremien davon zu überzeugen. Die dort erlernten Kompetenzen möchte ich gern **für eine deutlich grünere Politik im Land** einsetzen, mich gern mit (noch) Andersdenkenden streiten, unsere Argumente mit fortschrittlichen Bewegungen schärfen, um so die Menschen wieder **für Grüne Politik zu begeistern**.

Dies als Einstieg in eine hoffentlich fruchtbare INTERNE Debatte, aus der ich für den EIGENTLICHEN Wahlkampf gern eure Anregungen und Ideen in meine Überlegungen mit einbeziehen will.

Wenn wir unser Ziel einer **Sozial-ökologischen Transformation in planetaren Grenzen** ernst nehmen, müssen wir uns auf allen Ebenen für „grüne“ Politik einsetzen, ohne die soziale Dimension zu vernachlässigen; das wird dann auch den Anteil der AFD-WählerInnen deutlich reduzieren.

Lasst uns endlich diesen Wahlkreis wieder direkt durch jemanden vertreten, der klar die globalen Herausforderungen sieht und sich lokal für sozialen Ausgleich, Nachhaltigkeit und Klimaneutralität einsetzt.

Lasst uns diese gemeinsam anpacken!

Ich bin dazu bereit und hoffe auf eure Unterstützung!

Utz Gundert - Engstingen am 14.6.2020

Mehr dazu: www.utz-gundert.de unter [Twitter](#) und [Facebook](#)